

Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig · Philologisch-historische Klasse · Band 85 · Heft 6

***Neuher wyssen* – Quellen und Forschungen
zur Kirchenpolitik Kurfürst Friedrichs und
Herzog Johanns von Sachsen um 1520**

**Herausgegeben von Armin Kohnle, Beate Kusche und
Manfred Rudersdorf**



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig · In Kommission bei S. Hirzel Stuttgart

Diese Publikation wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage
des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



Herausgeber:

Prof. Dr. Armin Kohnle, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig,
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Dr. Beate Kusche, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig,
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Prof. Dr. Manfred Rudersdorf, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig,
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Mit 9 Abbildungen

In der Plenarsitzung Drucklegung beschlossen und Manuskript eingereicht am 20. 12. 2023
Druckfertig erklärt am 07. 03. 2024

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet
über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN (Print): 978-3-7776-3537-8
ISBN (E-Book): 978-3-7776-3539-2

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und
strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare
Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.

© 2024 Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Vertrieb: S. Hirzel Verlag Stuttgart

Satz: Claudia Hollstein, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Druck: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza
Printed in Germany

Inhalt

Vorwort.	7
MANFRED RUDERSDORF	
Die Friedrich-und-Johann-Edition 1513–1532. Einführung in Konzeption und Idee eines aktuellen Reformationsprojekts der Sächsischen Akademie der Wissenschaften . . .	9
BEATE KUSCHE	
<i>Sich eines ausschreibens halben vereinigen</i> – Neue Quellen zu den wettinischen Landesordnungen gegen Gotteslästerung	19
KONSTANTIN ENGE	
Zwischen Engagement und Distanz. Friedrich der Weise und die Leipziger Disputation	41
ULRIKE LUDWIG	
<i>Das können wir schwerlich ohne euer lieb zutun vollenden</i> – Zur Umsetzung des Regimentsmandats vom Januar 1522 durch die Bischöfe von Meißen und Merseburg in Kursachsen	59
SASKIA JÄHNIGEN	
<i>Dergleychen der monch zu Machern sein geystlich claydt abgelegt</i> – Klostersaustritte und ehemalige Mönche in den frühen Reformationsjahren im Kurfürstentum Sachsen.	87
ALEXANDER BARTMUSS	
Alte Briefe in neuer Zeit. Möglichkeiten und Grenzen der Edition frühneuzeitlicher Briefe mit digitalen Hilfsmitteln.	111
Autorinnen- und Autorenverzeichnis	125
Personen- und Ortsregister.	127

Professor Dr. Heiner Lück
zum 70. Geburtstag

Vorwort

Das von Bund und Ländern finanzierte Akademienprogramm fördert seit über 40 Jahren geisteswissenschaftliche Projekte, die von einer der acht in Deutschland ansässigen Wissenschaftsakademien betreut werden. Erklärtes Ziel der zwischen zwölf und 25 Jahre laufenden Forschungsvorhaben sind die »Erschließung, Sicherung und Erforschung weltweiter kultureller Überlieferungen«. Den mit Abstand größten Anteil an den deutschlandweit 131 Projekten haben die (Stand 2023) 110 Editionen, die wichtige Beiträge zur Grundlagenforschung in ihren jeweiligen Fächern liefern. In diese Reihe fügt sich auch das an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig angesiedelte Vorhaben »Briefe und Akten zur Kirchenpolitik Friedrichs des Weisen und Johanns des Beständigen. Reformation im Kontext frühneuzeitlicher Staatswerdung« (BAKFJ). Es verbindet Fragestellungen der allgemeinen Geschichte mit denen der Kirchengeschichte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihre Wurzeln annähernd paritätisch in der Geschichtswissenschaft und in der Theologie.

Der vorliegende Band der Abhandlungen der SAW verfolgt das Ziel, einige Ergebnisse der 2017 und 2022 erschienenen Bände 1 und 2 der Friedrich-und-Johann-Edition einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren und zugleich Perspektiven für die Auswertung des immensen Schatzes an neu entdeckten oder zuverlässiger edierten Texten aufzuzeigen. Editionsprojekte aus dem Bereich der Reformationsgeschichte gehören – entsprechend ihrer Funktion als mitteldeutscher, für die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zuständiger Akademie – seit Jahrzehnten zur Spezialität der SAW. Das Wechselverhältnis von fürstlicher Politik und kirchlich-reformatorischer Herausforderung während der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts stand in Leipziger Akademieprojekten immer wieder im Mittelpunkt. Zu erinnern ist an die sechsbändige Ausgabe der Politischen Korrespondenz des Herzogs und Kurfürsten Moritz von Sachsen, die vierbändige Ausgabe der Akten und Briefe zur Kirchenpolitik Herzog Georgs von Sachsen und die dreibändige Gesamtausgabe der Schriften und Briefe Thomas Müntzers. Im Beitrag von *Manfred Rudersdorf* wird die Friedrich-und-Johann-Edition in diese bis in das Kaiserreich zurückreichenden Leipziger Traditionslinien eingeordnet und nach inhaltlicher Zielsetzung und Struktur näher vorgestellt.

Die Zeiten rein analoger Editionsarbeit gehören der Vergangenheit an, obwohl das gedruckte Buch nach wie vor ein unverzichtbares Medium der Verbreitung und langfristigen Sicherung von Forschungsergebnissen darstellt. Die Friedrich-und-Johann-Edition, die im Jahr 2014 ihre Arbeit aufnahm, war eines der ersten Großprojekte seiner Art, das von Anfang an auf eine hybride Textpräsentation im Internet und im Druck setzte. Die technischen Voraussetzungen dafür mussten allerdings erst geschaffen und mit dem Fortschreiten der Editionsarbeit weiterentwickelt werden. Der Beitrag von *Alexander Bartmuß* rückt die im Projekt genutzte virtuelle Forschungsumgebung FuD in die Geschichte der elektronischen Datenverarbeitung ein und zeigt den Weg auf, der von der

archivalischen Erschließung und editorischen Aufarbeitung zur Präsentation in FuD und schließlich zum gedruckten Buch führt.

Vier Beiträge des vorliegenden Bandes greifen inhaltliche Fragen heraus, die mit den in BAKFJ 1 und 2 edierten Materialien auf teilweise neuer und viel breiterer Quellengrundlage bearbeitet werden können, als dies bisher der Fall war. *Beate Kusche* behandelt die landesherrlichen Mandate gegen Gotteslästerung, die im mitteldeutschen Kontext bisher kaum einmal beachtet wurden. Die im Mittelpunkt stehenden Ausschreiben der wettinischen Fürsten gegen Blasphemie aus dem Juni 1513 verweisen zugleich auf die Tatsache, dass die Friedrich-und-Johann-Edition bereits in den Jahren vor der Reformation einsetzt, um die Transformation der ernestinischen Kirchenpolitik durch das Auftreten Luthers nachvollziehen zu können. *Konstantin Enge* analysiert die Politik Friedrichs des Weisen am Beispiel eines Meilensteins der mitteldeutschen wie der allgemeinen Reformationsgeschichte, der Leipziger Disputation im Sommer 1519. Wie stark der Kurfürst in die Leipziger Vorgänge involviert war, war bisher kaum bekannt. Das gegen die Ausbreitung der Reformation gerichtete Handeln der Bischöfe von Meißen und Merseburg im Jahr 1522 ist in der Forschung zwar immer wieder einmal behandelt worden, aber erst die Erschließung neuer Texte in BAKFJ 2 eröffnet die Möglichkeit zu einer detaillierten und lückenlosen Analyse des fürstlichen Handelns gegenüber den Bischöfen. Wie *Ulrike Ludwig* in ihrem Beitrag zeigen kann, sprachen Kurfürst Friedrich und sein Bruder Herzog Johann jeden Schritt miteinander ab und entwickelten dabei die besondere Form einer Politik der Nichteinmischung bei gleichzeitiger passiver Verhinderung von Maßnahmen gegen die Reformation. Der Beitrag von *Saskia Jähnigen* behandelt keinen bestimmten Punkt der ernestinischen Kirchenpolitik, sondern die über Jahre anwachsende Welle der Austritte von Mönchen und Nonnen aus ihren Klöstern. Vor 1525 stellte sich die Frage nach der Versorgung der Ordenspersonen, die ihr Kloster verlassen hatten, ein Problem, das erst nach 1525 durch Auflösung der Klöster gelöst wurde. Zu diesem Schritt war Friedrich der Weise noch nicht bereit, während sein Bruder sich diesem Problem bereitwilliger öffnete.

Mehr als Schlaglichter und exemplarische Studien zu ausgewählten Themen können und wollen die inhaltlichen Beiträge zum vorliegenden Band nicht sein. Sie machen aber deutlich, dass die Geschichte der frühen Reformation in Mitteldeutschland ohne die Friedrich-und-Johann-Edition künftig nicht mehr erforscht werden kann. Die Bände 1 und 2 sowie der voraussichtlich 2025 erscheinende 3. Band bieten Quellen zu den unterschiedlichsten Aspekten der Geschichte der Wittenberger Reformation. Wenn der vorliegende Band dazu beiträgt, die Edition in der Fachwelt und darüber hinaus bekannter zu machen und neue Studien anzuregen, hat er seinen Zweck erfüllt.

Wir widmen Herrn Professor Dr. Heiner Lück, dem Vorsitzenden der projektbegleitenden Kommission und engagierten Ratgeber der Edition, diesen Band als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung zum 70. Geburtstag am 22. Mai 2024.

Leipzig, im Oktober 2023
Armin Kohnle

